

MARGARET MCALLISTER

SUPERHELDINNEN DES GLAUBENS

28
MUTIGE
FRAUEN

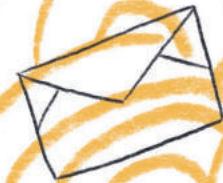


MIT ILLUSTRATIONEN VON
SUMMER MACON



AUS DEM ENGLISCHEN VON ANNETTE NAU

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN





DEN WEG BEREITEN

HILDEGARD VON BINGEN

CA. 1098–1179

Hildegard wurde in Deutschland geboren und entdeckte schon als Kind ihre Liebe zu Gott. Sie hatte Erscheinungen, die sie damals nicht erklären konnte, später aber als „Schatten des lebendigen Lichts“ (Gott) beschrieb. Als sie acht Jahre alt war, gaben ihre Eltern sie in die Obhut einer Geistlichen namens Jutta.

Mit 15 legte Hildegard ihr Gelübde ab und wurde Nonne. Jutta, die inzwischen einer Gemeinde vorstand, hatte ihr lesen und schreiben beigebracht. Außerdem erhielt Hildegard Unterricht in Pflanzenkunde, Medizin und Musik.

Sie erzählte Jutta von ihren Visionen, und Jutta bestätigte ihr – genau wie später der Papst –, dass diese von Gott kamen.

Nach Juttas Tod wurde Hildegard zur neuen Klostervorsteherin gewählt. Als im Konvent irgendwann der Platz knapp wurde, bezog Hildegard mit ihrer Gemeinde einen eigenen Sitz in der Nähe von Bingen.



Dort schrieb Hildegard über ihre Erscheinungen, Gott, den Glauben, das Beten und das Leben der Heiligen. Außerdem verfasste sie viele Briefe, unter anderem an Päpste und Kaiser, und diese einflussreichen Männer gaben viel auf ihre Ratschläge.

